

SWR2 Zeitwort

**19.10.1913:**

Die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft wird gegründet

Von Irene Geuer

Sendung: 19.10.2020

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2020

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-zeitwort-podcast-100.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

**Autorin:**

Es ist ein richtig schöner Sommer-Sonntag 1912. Hunderte Menschen, Familien mit Kindern, Verliebte, Urlaubsgäste und Ausflügler genießen die Abendsonne auf der Seebrücke von Binz auf Rügen.

Es ist kurz vor 19 Uhr, als der Dampfer „Kronprinz Wilhelm“ anlegen will. Auf der Brücke ist ganz schön was los. Viele beobachten das Treiben auf See, anderen warten auf ihr Schiff zum Festland. Plötzlich gibt das Holz nach. Die Besucherlast ist zu schwer. Ungefähr 80 Menschen stürzen ins Meer. Viele von ihnen...

**O-Ton von Achim Wiese:**

Können von Glück sprechen, dass die kaiserliche Marine vor Ort war und ganz viele Matrosen Landgang hatten und bei der Marine war das so, dass die Matrosen meist schwimmen und auch retten konnten.

**Autorin:**

Achim Wiese von der Deutschen LebensRettungsGesellschaft.

Die Quote der Schwimmer lag Anfang des 20. Jahrhunderts bei zwei Prozent. Fast 6000 Todesfälle durch Ertrinken – jedes Jahr. Und jetzt: das Unglück von Binz.

**O-Ton von Achim Wiese:**

Das war der Moment, wo man gesagt hat, wir gründen die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft, um genau das zu verhindern, damit Menschen ausgebildet werden zu retten.

Jeder Nichtschwimmer ein Schwimmer. Jeder Schwimmer ein Rettungsschwimmer

**Autorin:**

Das war das Motto der Gründerväter: Professoren, Ärzte, Stadträte, Studenten, die aus vielen Teilen des damaligen Deutschlands kamen. Und die Menschen lernten schwimmen und auch retten. Seit dem 1. Weltkrieg bieten Schulen und auch Vereine Schwimm-Kurse an.

**O-Ton aus dem Schwimmbad:**

Wir machen eine Schatzsuche heute und hier sind ganz viele Schätze versteckt, zeig mal schlag ein.

**Autorin:**

Für die vielen Unterrichtsstunden gab es ab den 1960er Jahren auch genug Wasser und Becken. Die Deutsche Olympische Gesellschaft hatte den sogenannten „Goldenen Plan“ ausgerufen, um für mehr Sportstätten zu sorgen. Und tatsächlich löste dieser Plan einen Bauboom aus. Überall entstanden Schwimmbäder, die eifrig genutzt wurden. Ende der 1980er Jahre konnten 90 Prozent der Deutschen Brust, Kraul und Rücken. Und doch heißt es heute im 21. Jahrhundert.

**O-Ton von Michael Grohe:**

Das Ertrinken gehört nach wie vor zu den häufigsten Todesursachen bei Kindern und Jugendlichen. Und wir beobachten, dass die Unsicherheiten, in Situationen, wo es gefährlich sein kann, zunimmt.

**Autorin:**

Michael Grohe von der DLRG sagt, der Goldene Plan der damaligen Zeit habe längst Patina angesetzt. Viele Schwimmbäder in Deutschland sind mittlerweile in einem maroden Zustand. Damit fällt immer wieder Schwimmunterricht in den Schulen aus. Vereine haben kaum Möglichkeiten, genügend Kurse anzubieten. Viele Städte haben kein Geld, die Bäder zu sanieren oder aber auch das Personal zu bezahlen, um die Schwimmhallen betreiben zu können. Die Bäderallianz Deutschland schätzt den Investitionsbedarf langfristig auf 14 bis 15 Milliarden Euro. Für Duschen, für neue Hallenböden oder auch Sprunganlagen. Die DLRG hat bereits im Jahr 2018 eine Petition an die Bundesregierung gerichtet, für mehr Schwimmunterricht und auch mehr Schwimmbäder zu sorgen. Im Juli dieses Jahres hat der Petitionsausschuss beschlossen, die Bitte an die Bundesregierung weiterzureichen. Alle, Bund, Länder und Gemeinden sollen an einen Tisch.

**O-Ton von Achim Wiese:**

Und dafür sorgen, dass die Kinder in den Schulen wieder ihren Schwimmunterricht bekommen und die entsprechenden Schwimmbäder, also die Infrastruktur vorgehalten wird.

**Autorin:**

Aber es braucht noch mehr, das zeigt sich dort, wo es noch gut funktionierende Bäder und auch Unterricht gibt.

**O-Ton von Michael Grohe:**

Wenn wir jetzt noch mal in die Schule schauen, dann ist es derzeit so, dass in den Lehrplänen ein halbes Jahr Schwimmunterricht vorgesehen ist. Und die Kinder, die noch keine Berührung mit dem Wasser hatten, die können das Schwimmen nicht erlernen. Das ist Verantwortung der Eltern

**Autorin:**

Bis Ende August starben in Deutschland über 300 Menschen im Wasser. Auch aus Leichtsinn und Sorglosigkeit, weswegen eine Aufgabe der DLRG bis heute unerlässlich ist: An Seen und Flüssen oder auch in Binz auf Rügen aufzupassen und zu retten.